

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 70 (1976)
Heft: 11

Nachwort: Max Frisch über den Zerfall der Demokratie
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amnesty International für ein großzügiges Asylrecht

Die Schweizersektion von Amnesty International (AI) hat dem Bundesrat eine ausführliche Stellungnahme zum Entwurf für ein neues Asylgesetz zukommen lassen. Sie begrüßt die Gelegenheit, daß das bisher lediglich als Staatsmaxime verstandene Asylrecht jetzt eine klare gesetzliche Grundlage erhalten soll. Dies entspricht sowohl den legitimen Interessen des Flüchtlings auf Schutz vor Verfolgung als auch den humanitären Grundsätzen unseres Staates.

AI glaubt, daß die Schweiz bahnbrechend sein könnte. Angesichts der weltweit erschreckend großen Zahl und des oft unermesslichen Elends der Flüchtlinge sowie der weitgehenden Vernachlässigung des Asylrechts im Völkerrecht könnte es die vornehme Aufgabe des neutralen Kleinstaates sein, mit einem großzügigen Asylgesetz mögliche Wege zur Lösung der Asylrechtsproblematik zu zeigen und so als Vorbild für andere Staaten zu wirken.

AI ist erfreut, daß der Gesetzesentwurf einige wichtige Neuerungen enthält, so die Fassung des Flüchtlingsbegriffs, welche eine liberale Praxis zuläßt, ohne aber die Grenze zwischen dem echten Flüchtling und den übrigen Ausländern zu verwischen. Andererseits bedauert AI, daß der Entwurf zu wenig reformfreudig ist. Er beschränkt sich zu sehr auf die Kodifizierung der heute geltenden Richtlinien. AI macht u. a. konkrete Vorschläge, die auf einen optimalen Rechtsschutz des Flüchtlings hinzielen. Ebenso verbesserungsbedürftig ist die rechtliche Stellung des Flüchtlings nach der Asylgewährung. Da er nicht nach Belieben in sein Heimatland zurückkehren kann, sondern in der Regel damit rechnen muß, für längere Zeit oder dauernd in seinem Asylland zu bleiben, ist die Assimilation zu fördern, ist die Erwerbstätigkeit auch in den unselbständigen Berufen grundsätzlich zu gestatten und sind den bei uns Aufgenommenen mit Ausnahme des Stimm- und Wahlrechts die gleichen politischen Rechte und Freiheiten wie dem Schweizer zu gewähren.

Max Frisch über den Zerfall der Demokratie

Anläßlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels an Max Frisch hat der so Geehrte treffende Worte geäußert über die Auszehrung der Demokratie, wie sie im Alltag der (deutschen) Gesellschaft in Erscheinung tritt. Er hätte gut daran getan, auf ähnliche Erscheinungen in der Schweiz hinzuweisen, haben wir doch auch schon einen «Radikalenerlaß», der verfügt, daß Militärdienstverweigerer nicht Lehrer sein können, und, was noch schlimmer ist, eine Initiative, die solche Ziele verfolgt. — Red.